

Mein Erasmus Semester an der Panteion Universität in Athen (WiSe 25/26)

Johanna Speckert, AMKW



Mein 3. Semester meines AMKW Studiums verbrachte ich an der Panteion Universität in Athen. Ich habe mich sehr auf mein Erasmussemester gefreut, obwohl ich es kurz davor aber auch nicht einfach fand von Leipzig Abschied zu nehmen!

Wohnung und Ankommen:

Das Thema Wohnungssuche hat schon eine kleine Weile gedauert. Weil ich davor noch nie in Athen war, habe ich versucht einen groben Überblick über die verschiedenen Ecken der Stadt zu bekommen, indem ich mich in meinem Bekanntenkreis umgehört und online recherchiert habe. Die Panteion Uni hatte mehrere Monate im Voraus per Mail verschiedene Websites geschickt, in denen gezielt internationale Studierende Zimmer in einer WG buchen konnten. Mir ist aufgefallen, dass oft im Kleingedruckten zusätzliche monatliche Kosten (Strom, Wasser, Internet,..) aufgeführt werden, die die grundsätzliche Monatsmiete teilweise fast verdoppelten. Dazu kommt häufig eine einmalige Gebühr von ca. 100€ für die Vermittlung. Dafür kann man sicher sein, dass die Wohnung wirklich existiert und hat eine Ansprechstelle bei Problemen. Da ich häufig gehört hatte, dass die Wohnungsvermietung in Athen viel über Facebook stattfindet, habe ich dort nach einem WG Zimmer geschaut. Mir wurde zwar oft zum Facebook Marketplace geraten, allerdings fand ich die zahlreichen Gruppen mit Namen wie „Shared Flat Athens“ o.ä. wesentlich übersichtlicher und bin auch dort auf mein zukünftiges WG-Zimmer gestoßen. Mir wurde bei meiner Facebook Zimmersuche zu Vorsicht geraten, und ich habe später auch von Scams gehört, bei denen nicht existierende Zimmer vermietet werden sollten. Bei mir hat allerdings alles gut geklappt! Im Rückblick hätte ich jedoch um ein Videocall gebeten, um die Wohnung mal gesehen zu haben und um etwas sicherer zu sein vor meiner Anreise. Meinen Mietvertrag habe ich auch erst erhalten, als ich in Athen war. Preislich hat mein Zimmer in Athen gleich viel gekostet, wie mein WG Zimmer in Leipzig. Allgemein ist die Wohnform WG nicht so weit verbreitet in Athen und die meisten Griech*innen wohnen bei ihrer Familie oder in eigenen Wohnungen.

Die Ankunft in Athen war etwas holprig. Ich bin abends am ersten Oktober geflogen und erstmal am Flughafen gestrandet, weil durch einen großen Streik, die Metro, Busse und Taxis (fast) nicht fuhren und der Flughafen sehr überfüllt war. Netterweise haben mich liebe Verwandte meiner Vermieterin nachts mit dem Auto abgeholt. Ab dem nächsten Tag startete dann die Uni Registrierung, Willkommensrede und erste Kennenlern-Aktivitäten. Ich glaube, ein bisschen mehr Zeit, um in der Stadt und neuen WG anzukommen, wären nicht schlecht gewesen und hätten die Ankunft etwas entspannter gemacht.

Die Panteion Universität:

Bis zu meiner Ankunft in Athen, wurden die aktuellen Kurse für den Masterstudiengang Communication, Media, Culture nicht veröffentlicht, sodass wir unser Learning Agreement nicht erstellen konnten. Bei der Registrierung wurde uns dann erklärt, dass

es vier Kurse für Masterstudierende in dem Department gibt, welche allerdings alle auf griechisch stattfinden. Diese könne man als sogenannte „Reading Classes“ belegen. Dafür sollte man sich mit den Profs in Verbindung setzen, welche eine Abgabe für das Semester stellen, die man auf englisch umsetzt und am Ende des Semesters abgibt. Zwar gibt das eine große Flexibilität keine Veranstaltungen zu haben, bedeutete aber auch sich die Inhalte selbst zu erarbeiten und die Zeit für die Abgabe selbst einzuteilen. Ich lernte dadurch auch keine Studis kennen, die den gleichen Studiengang belegten wie ich. Auch inhaltlich habe ich mich in den angebotenen Kursen nicht ganz so wiedergefunden, wie bei der Kursauswahl in Merseburg. Ich hatte das Gefühl der Fokus an der Panteion Uni lag eher im Kulturmanagement, medien-/ kulturtheoretische Kurse und Kurse zu Bildung-/ Vermittlung gab es (eher) nicht in dem Masterangebot. Bei der Registrierung wurde uns von der Koordinatorin des International Office, welche immer sehr freundlich und verständnisvoll war, dazu geraten, dass englischsprachige Angebot der Bachelorkurse im Communication, Media, Culture Department zu nutzen. Nach einer kurzen Rücksprache mit der HoMe, wählte ich daher zwei Masterkurse und zwei Bachelorkurse und hatte dadurch auch regelmäßige englische Veranstaltungen. Ich fand das Angebot der Bachelorkurse für mich auch spannender und war froh, dass wir die Möglichkeit hatten aus beiden Bereichen auszuwählen. Die Abgaben der Kurse waren unterschiedlich, ich musste mehrere Essays und eine Hausarbeit schreiben, aber es gab auch eine Gruppenarbeit mit Präsentation und das Erstellen eines kurzen Videos. Da man das Learning Agreement auch noch ein paar Wochen nach Semesterstart ändern konnte, war es kein Problem, meine Kurse vor Ort auszuwählen und das Learning Agreement zu erstellen. Ich war sehr dankbar, dass ich aus dem International Office aus Merseburg, vor allem von Frau Lorenz, die ganze Zeit unterstützt wurde und ich mich bei Fragen und Unsicherheiten immer an Sie wenden konnte! Im Gespräch mit anderen Studis merkte ich, dass mein Erasmus-Organisationsprozess im Gegensatz zu anderen Unis/ Hochschulen sehr angenehm war und andere Studis teilweise noch Monate nach Ankunft auf Ihre Erasmus Förderung warten mussten. Vielen Dank ans IO in Merseburg!☺

Unialltag:

Bei der Registrierung an der Uni erhält man eine Mensakarte, mit der man als internationaler Studi 3x täglich kostenloses Essen abholen kann. Während meiner Zeit war die Mensa im Umbau, sodass man das Essen abgepackt bekommen hat und meistens an der angrenzenden Grünfläche gegessen hat. Es gab immer vegetarische/ vegane Gerichte und ich fand es sehr lecker! Die Panteion Uni bietet außerdem ein Sportangebot an, welches für Erasmus Studis ebenfalls kostenlos ist. Neben einem eigenen Fitnessbereich, den man individuell nutzen kann, gibt es auch Kurse wie zB Tanzen, Volleyball, Yoga und vieles mehr. Es besteht auch die Möglichkeit mit Studis von anderen Unis an einem Griechischkurs teilzunehmen. Dafür muss man sich vor Semesterstart anmelden und auch die Kosten von knapp 300€ zahlen, die man aber beim Bestehen des Kurses und regelmäßiger Anwesenheit zurückerstattet bekommt.

Der Kurs fand während meines Semesters zwei Mal in der Woche abends 18-21 Uhr etwas außerhalb statt. Ich habe den Sprachkurs nicht belegt, aber habe von Personen gehört, dass sie ihn gerne gemacht haben und der Kurs eine gute Möglichkeit bietet Leute kennenzulernen.

Allgemein sind die Universitäten in Athen sehr politische Orte und auch an der Panteion Universität fanden politische Veranstaltungen statt und wurde mit Plakaten und Flugblättern auf verschiedene Themen aufmerksam gemacht!

ESN Angebot:

An der Panteion Uni gab es viele Angebote, die von der ehrenamtlichen ESN Gruppe veranstaltet wurden, viele Partys aber auch Ausflüge ins Museum, Wanderungen, Spieleabenden und Tages- und Wochenendtrips. Gerade am Anfang bieten diese Veranstaltungen eine Möglichkeit Leute kennenzulernen. Ich war zu Beginn bei 2-3 ruhigeren Aktivitäten dabei, lernte aber auch schnell Leute kennen, mit denen ich dann selbst Unternehmungen plante. Allgemein merkte ich schnell, dass ich mit 26 deutlich zu den älteren Studis gehörte und vlt auch daher die Erasmus Party Events mich nicht mehr so ganz abholten. Obwohl ich eher introvertiert bin und etwas aufgeregt war, wie gut ich in Athen Anschluss finde, hatte ich das Gefühl, dass man sehr gut andere Erasmus Studis kennenlernt, da alle neu in der Stadt sind und nach Anschluss suchen. Außerdem gab es eine gemeinsame Whatsappgruppe von allen internationalen Studierenden an der Panteion Uni und ein paar griechischen Studis der ESN Gruppe, in der sich bei Fragen zu Unikursen geholfen und zu gemeinsamen Aktivitäten verabredet wurde.

Leben in Athen:

Ich habe vor meiner Ankunft auf jeden Fall unterschätzt, wie groß die Stadt ist! Es ist immer trübelig, viel Verkehr und dadurch gibt es in der Stadt kaum Orte an denen es etwas ruhiger ist. Ich musste mich definitiv erstmal daran gewöhnen und war am Anfang bisschen überrollt von so vielen Eindrücken. Aber als ich mich erstmal grob zurechtgefunden habe, mochte ich genau diesen Trubel und die Atmosphäre auch richtig gerne! Es gibt zahlreiche Bars und Cafes in denen die Menschen auch im Winter (mit Heizstrahlern) draußen sitzen, man sieht viele bunte Wände und Plakate und mit der Zeit lernte ich auch immer mehr spannende Veranstaltungsorte kennen und habe kleine Punk-Konzerte für mich entdeckt. Neben der antiken Geschichte, Tempelruinen und Ausgrabungsstätten, die Athen zu bieten hat, fand ich auch die jüngere Geschichte von Griechenland spannend, mit der ich mich in meiner Zeit in Athen auseinandersetzte. So gibt es zb. eine große Demonstration im November, die an den niedergeschlagenen Aufstand der besetzten Polytechnio (Universität) 1973 und an das Ende der Militärdiktatur erinnern. Durch Plakate, Veranstaltungen, Demonstration oder durch Gespräche mit Griech*innen wird man auch schnell auf politische und gesellschaftliche

Themen aufmerksam wie der staatliche Umgang mit geflüchteten Personen, Gentrifizierung einiger Stadtteile und Polizeigewalt.

Weitere Infos über das Leben als Erasmus Studi in Athen:

- Mobilität: In Athen gibt es drei große Metro Linien und viele Bus-Linien. Zu Stoßzeiten wird es schon voll und teilweise waren die Bus Verbindungen auch nicht ganz so zuverlässig. Mit seinem griechischen Studi Ausweis kann man sich an großen Metro Haltestellen 1-,3- oder 6-monatige Tickets für die Öffis holen, die durch die Ermäßigung ca 14€ pro Monat kosten.
- Wohnen: Ich habe in der Nähe des Bahnhofs (Larissis Haltestelle) gewohnt, welcher sich nicht weit von den Vierteln Omonia und Exarchia befindet. Als ich mich online über Athen informiert hatte, stieß ich häufig auf „Warnungen“ vor dem Stadtteil Omonia, was wahrscheinlich auf die sichtbare Armut, viele wohnungslose Menschen und offenen Konsum zurückzuführen ist. Wie wohl/ sicher sich Leute gefühlt haben, war sehr unterschiedlich. Ich hatte kein Problem mit der Lage unserer wg war aber auch zb nachts meistens mit anderen Leuten und nicht alleine unterwegs. Exarchia ist schon lange ein politischer Stadtteil, von Griech*innen hört man, dass das Viertel in den letzten Jahren aber stark gentrifiziert wurde, wogegen es auch regelmäßig Kritik von Bewohner*innen gibt. Hier gibt es viele Cafes, Imbisse, Tavernen, samstags einen Markt und besonders abends und an den Wochenenden sind die zahlreichen Bars gut besucht. Hier finden auch viele politische Veranstaltungen und Konzerte statt. Besonders bei Demonstrationen kam es in der Vergangenheit zu starken Auseinandersetzungen mit der Polizei in Exarchia.
- Wetter: Es scheint wirklich oft die Sonne und war keine Seltenheit, dass ich noch im November im Tshirt draußen sitzen konnte. Ich habe es sehr genossen einen so langen Sommer zu haben und viel Zeit draußen verbringen zu können. Obwohl er deutlich milder ist, gibt es aber auch Winter in Athen und ich war froh meine Winterjacke dabei zu haben. Viele Wohnungen sind auch nicht so gut isoliert, weshalb es besonders nachts im Dezember/ Januar schnell kühl werden kann. In unserer Wohnung gab es eine Zentralheizung, welche selbstständig abends für 2h auf Maximum anging, selbstständig die Heizung bedienen konnte man nicht. In vielen Wohnungen gibt es auch Klimaanlage, mit denen man ebenfalls heizen kann. Unsere Vermieterin hat uns zudem sehr viele Decken zur Verfügung gestellt, dadurch hatten wirs immer warm beim Schlafen. Was man auch nicht unterschätzen sollte, sind die Gewitter und Regenschauer. Es regnet zwar nicht super viel, aber wenn dann sehr intensiv und ich habe, öfters Gewitterwarnungen auf meinem Handy erhalten und im Dezember das stärkste Gewitter meines Lebens erlebt.

- Einkaufen: Einkaufen im Supermarkt ist allgemein teurer als in Deutschland, besonders frisches Obst und Gemüse. Da lohnt es sich bei den wöchentlichen Märkten in der Stadt vorbeizugehen, dort sind frische Lebensmittel deutlich günstiger und sehr lecker. Bei den Lidl Märkten, die es auch in Athen gibt, waren die Preise auch günstiger als in den großen Supermärkten.

- Sehenswürdigkeiten: Die Akropolis und viele Museen sind für unter 25-jährige kostenlos. Teilweise gibt es aber auch für Menschen über 25 Jahren an ausgewählten Tagen kostenlosen Zugang, zb. erster Sonntag im Monat im archäologischen Museum. Ein Highlight ist auch die Aussicht der verschiedenen Hügel in der Stadt. Von dort blickt man nicht nur auf die Akropolis, sondern bis zum Meer und sieht die Inseln und umliegende Berge und kann richtig gut Sonnenuntergänge anschauen. Ich bin auch richtig gerne durch die Straßen unterschiedlicher Gegenden spaziert. Es gibt in der ganzen Stadt nicht nur viele Orangenbäume und Katzen, sondern auch richtig viel Graffiti und bemalte Wände und es gibt immer was zu entdecken auf seinen Wegen. Um manchmal bisschen raus aus dem hektischen Stadtverkehr zu kommen, war ich auch gerne in kleinen Parks oder im National Garden. Wenn man mehr Zeit hat, lohnt es sich mit den Öffis raus aus der Stadt zu den Bergen zu fahren oder ans Meer. Vom Hafen von Piräus ist man mit der Fähre auch schnell auf einer der



vielen Inseln. Dort schwimmen zu gehen und rumzuwandern war ein Traum. Ich war auf Inseln die man in ca. 1,5h vom Festland aus erreicht hat und eine Fahrt wegen des Studi Rabatts ca. 10€ gekostet hat, war also als Tagesausflug gut möglich! Um meine Uni Abgaben habe ich mich am liebsten in der Stavros Niarchos Foundation gekümmert. Das ist ein riesiges, kostenloses Kulturzentrum, indem sowohl die Nationalbibliothek als auch Nationaloper ist. Von dort hat man ein Blick aufs Meer und einen großen Park mit vielen Olivenbäumen.

Ich bin richtig dankbar und glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte ein Semester in Griechenland an der Panteion Uni zu verbringen und hatte eine wirklich schöne und aufregende Zeit, aus der ich sehr viel mitgenommen habe :-)

